

sprechende Zusammenarbeit zu entwickeln, bleibt der Erfolg nicht aus. Das läßt sich an vielen Einzelbeispielen beweisen. So erhält z. B. die Parteigruppe des Rates und die Leitung der Parteiorganisation des Rates des Kreises Altenburg von der Kreisleitung und ihrem Büro wie auch von den einzelnen Abteilungen ständig Anleitung und Hilfe. Diese erstreckt sich vor allem auf die richtige politische Lösung der staatlichen Aufgaben und damit auch auf die politisch-ideologische Erziehung und fachliche Befähigung unserer Genossen Abgeordneten und Mitarbeiter im Staatsapparat. Regelmäßig nehmen an den Sitzungen der Parteigruppe des Rates und der Leitung der Grundorganisation auch Vertreter des Büros bzw. der Abteilungen der Kreisleitung teil. Ein Mangel besteht jedoch noch darin, daß sich diese anleitende Tätigkeit oft nur auf Detailfragen erstreckt und daß die Abteilung Staatliche Organe der Kreisleitung noch keine genügenden Anstrengungen unternimmt, um die Arbeitsweise der Leitung der Grundorganisation zu verbessern. Die Folge ist, daß nach wie vor die Leitung der Grundorganisation sich in der Regel nicht von den Parteigruppenorganisatoren über den Stand der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit berichten läßt, sondern von den Genossen Leitern der Fachorgane des Rates über den Stand der Verwirklichung der staatlichen Aufgaben. Das muß man noch ändern. Die Genossen von Altenburg sollten aber nicht versäumen, ihre Aufmerksamkeit auch der Parteigruppe des Kreistages zuzuwenden.

Beim Rat der Stadt Dresden hat die Veränderung der Parteigruppenarbeit dazu geführt, daß sich die Kollektivität im Rat weiter entwickelt und gefestigt hat. Diese Parteigruppe behandelt jetzt nicht mehr alle Tagesordnungspunkte der folgenden Ratssitzung, sondern beschränkt sich auf die Behandlung weniger Punkte, dafür aber der wichtigsten. Das Hauptaugenmerk richten die Genossen dabei auf die Klärung auftretender politisch-ideologischer Unklarheiten, d. h. auf die gegenseitige Erziehung und Befähigung zu besserer Arbeit. Das Resultat ist, daß die Genossen Ratsmitglieder aktiver und geschlossener auftreten und stärker, als dies bisher der Fall war, auf die anderen Ratsmitglieder mobilisierend und erzieherisch einwirken. Die umfassende Beratung der Probleme des Rates ist nun in dessen Sitzungen verlagert worden, und der Rat als Kollektiv wird immer mehr zum tatsächlich operativen Leitungsorgan der Stadtverwaltung.

Die richtige Gestaltung des Verhältnisses zwischen den leitenden Organen unserer Partei und den Parteiorganisationen und Parteigruppen im Staatsapparat und die Verstärkung der politisch-ideologischen Erziehung hilft uns, die Demokratie breiter zu entfalten und so die wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben besser zu lösen. Gut durch die Kreisleitung angeleitet, ist es z. B. der Parteigruppe des Kreistages Königs Wusterhausen gelungen, über die Aktivierung der Arbeit der ständigen Kommissionen des Kreistages, der Nationalen Front sowie der individuellen Tätigkeit der Abgeordneten im Nationalen Aufbauwerk 1956 das beachtliche Ergebnis von 1,7 Millionen DM freiwilliger Leistungen seitens der Kreisbevölkerung zu erzielen. Von allen Kreisen unserer Republik eine solche Arbeit entwickelt, würde die respektable Gesamtleistung von rund 400 Millionen DM über den Plan hinaus zum Wohle unserer Bevölkerung ausmachen.

Die hier charakterisierte positive Entwicklung darf uns aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß noch vielerorts Mängel und Schwächen in der Arbeit bestehen. Die Praxis zeigt, daß vor allem das Niveau der Arbeit unserer länd-